

Vorlage Stadtparlament

Datum 31. Oktober 2023
Beschluss Nr. 3306
Aktenplan 152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

Interpellation glp/jglp-Fraktion, Fraktion Grüne/Junge Grüne, SP/Juso/PFG Fraktion, Fraktion Die Mitte/EVP, Fraktion FDP/JF: Naturmuseum – Eine vertikale Begrünung gemäss der Studie «Grünes Gallustal»; schriftlich

Die Fraktionen glp/jglp, Grüne/Junge Grüne, SP/Juso/PFG, Die Mitte/EVP, FDP/JF reichten am 22. August 2023 die beiliegende Interpellation «Naturmuseum – Eine vertikale Begrünung gemäss der Studie «Grünes Gallustal»» mit insgesamt 57 Unterschriften ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1 Ausgangslage

Der Stadtrat hat mit dem Umweltkonzept, der Biodiversitätsstrategie und dem Fachbericht «Stadtklima St.Gallen» die Leitlinien der Stadt zu Fragen von Umwelt und Nachhaltigkeit im Allgemeinen und zur Anpassung an den Klimawandel im Besonderen dargelegt. Im Rahmen der Beantwortung des Postulats «Grüne Dächer und Fassaden – Gegen die Hitze in der Stadt» ([Vorlage des Stadtrats Nr. 3180 vom 2. Juli 2019](#)) sowie der Interpellation «Vertikale Begrünung – welche Strategie verfolgt die Stadt St. Gallen» ([Vorlage des Stadtrats Nr. 2861 vom 31. Mai 2023](#)) hat er sich im Detail zu vertikaler Begrünung bzw. zur Begrünung von Fassaden in der Stadt geäussert. Seine Strategie im Umgang mit den Vorschlägen der Strategie «Grünes Gallustal» hat er in Antwort auf die Interpellation «Strategie «Grünes Gallustal»: Wie lautet die Antwort des Stadtrats?» ([Vorlage des Stadtrats Nr. 2214 vom 15. November 2022](#)) dargelegt. Unlängst hat er im Rahmen der Beantwortung der Interpellation «Oberstufenschulhaus Buchental, Begrünung gemäss Leitbild «Grünes Gallustal»» ([Vorlage des Stadtrats Nr. 3179 vom 12. September 2023](#)) auch zu städtischen Schulanlagen Stellung genommen.

2 Beantwortung der Fragen

1. *Ist der Stadtrat bereit, eine Fassadenbegrünung beim Naturmuseum zu realisieren? Wenn ja, sieht der Stadtrat beim Standort Naturmuseum die Möglichkeit, als Modellvorhaben verschiedene Arten der Fassadenbegrünung an mehreren Fassaden zu realisieren, damit diese als musterhafte Beispiele für Bauinteressierte und zur Wissensvermittlung für die Öffentlichkeit genutzt werden können?*

Die Möglichkeit einer Begrünung der Fassaden des Naturmuseums ist bereits seit einiger Zeit Gegenstand von Abklärungen. Unter Beizug von Analysen der Architekten des Naturmuseums wurde

aufbauend auf der bestehenden Situation sowie unter Berücksichtigung der bestehenden Brandschutzvorschriften ein Konzept für eine Fassadenbegrünung des Gebäudes entwickelt. Eine flächendeckende Begrünung ist aufgrund der feuerpolizeilichen Vorschriften nicht möglich. So sind insbesondere im Bereich der Fassadenöffnungen verschiedene Regeln zu berücksichtigen. Der aktuelle Entwurf sieht vor, die Begrünung der Fassade als eine Art zusätzliche Ausstellungsfläche des Naturmuseums auszugestalten. Für die Umsetzung dieses Konzepts bietet sich die Nordostfassade des Gebäudes an. Diese Positionierung bzw. räumliche Begrenzung der Begrünung ergibt sich dabei auch unter Berücksichtigung des bestehenden Umgebungskonzeptes sowie der städtebaulichen und architektonischen Ausgestaltung und Konzeption des Gebäudes. Dieser Fassadenteil dient nicht der Gebäudeerschliessung und ist nicht von Grünflächen umgeben. Die erforderlichen Unterhaltsarbeiten an der Fassadenbegrünung sind somit gut möglich.

2. In welchem zeitlichen Rahmen sieht der Stadtrat die Umsetzung eines solchen Vorhabens beim Naturmuseum?

Bei einer entsprechenden Kreditgenehmigung ist eine Umsetzung der Fassadenbegrünung im Frühjahr 2025 möglich.

3. Gibt es städtische Bauvorhaben, bei denen eine Fassadenbegrünung geplant ist?

Wie der Stadtrat in der Antwort auf die eingangs erwähnte Interpellation «Oberstufenschulhaus Buchental, Begrünung gemäss Leitbild «Grünes Gallustal»» dargelegt hat, werden die städtischen Bauvorhaben im Rahmen der Biodiversitätsstrategie auf die Möglichkeiten nach ökologischen Aufwertungen und somit auch bezüglich Fassadenbegrünungen analysiert. Diese Haltung soll auch bei zukünftigen Wettbewerben zu einem integralen Bestandteil der Ausschreibung werden.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:
▪ Interpellation vom 22.08.2023